

# **Protokoll**

## **der Sitzung des Behindertenbeirats der Universitätsstadt Marburg am 02.06.2022**

Beginn: 16.30 Uhr  
Ende: 17.55 Uhr

Anwesend: Siehe Liste der Teilnehmer\*innen.

### **TOP 1: Eröffnung und Begrüßung**

Der Vorsitzende, Herr Breiner, eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Entschuldigt werden Herr Dr. Bach, Herr Büchner, Herr Jugel, Frau Kräling, Frau Mayer, Frau Methner, Frau Steffan und Herr Weidemüller.

### **TOP 2: Das Protokoll vom 03. März 2022 genehmigen**

Das Protokoll wird in der vorliegenden Fassung genehmigt.

### **TOP 3: Berichte aus den Arbeitsgruppen**

#### **A: AG Leichte Sprache**

Die AG hat nicht getagt.

#### **B: AG Bau und Verkehr**

Die AG hat sich in der letzten Sitzung mit der Grünpfeilregelung für Radfahrende beschäftigt, da Herr Hagenbring von der Straßenverkehrsbehörde um eine Stellungnahme zu der Thematik gebeten hat. Die AG hat sich gegen die Grünpfeilregelung für Radfahrende ausgesprochen, weil sie die Regelung für gefährlich hält. Eine dementsprechende Stellungnahme wurde der Straßenverkehrsbehörde zugesandt.

Außerdem hat sich die AG mit Kriterien für barrierefreie E-Ladesäulen beschäftigt. Dabei wurde deutlich, dass in den Landesbauordnungen Bestimmungen aufgenommen werden müssen, so dass die Umsetzung in allen Bereichen, auch im privaten Bereich, einheitlich geschehen kann. Dafür müssen sich die Organisationen und Verbände der Behindertenhilfe auf Bundes- und Landesebene einsetzen.

Das Waggonhallenareal ist in Punkto Barrierefreiheit bisher gut gelungen. Die Querungen sind an den richtigen Stellen und gut ausgeführt. Es soll noch geklärt werden, ob die für den oberen Bereich des Parkhauses vorgesehenen Stellplätze für Menschen mit Behinderungen in den unteren Bereich verlegt werden können.

Theaterkarten können auch weiterhin barrierefrei an der Theaterkasse im Erwin-Piscator-Haus gekauft werden. Die Theaterkasse in der Oberstadt ist ein zusätzliches Angebot.

### **C: AG Inklusion für Kinder und Jugendliche**

Die AG hat mehrmals getagt. Die Protokolle der AG sind dem Behindertenbeirat mit der Einladung zugesandt worden.

### **D: AG Digitalisierung**

Die AG hat eine Planungshilfe für digitale Veranstaltungen erarbeitet.

Da zunehmend auch größere Veranstaltungen der Stadt Marburg digital stattfinden, soll diese Planungshilfe den städtischen Mitarbeiter\*innen dazu dienen, alle Belange von Menschen mit Behinderungen zu berücksichtigen, so dass alle Bürger\*innen teilnehmen können.

Aus dem Behindertenbeirat kommen noch folgende Ergänzungen, die in die Planungshilfe eingearbeitet werden sollen:

- Es soll auf einen stabilen und schwingungsfreien Stand der Kamera geachtet werden, da sonst das Bild mitschwingt.
- Wenn der Bildschirm geteilt wird, soll die Präsentation in einer Größe wiedergegeben werden, die für alle lesbar ist. Dafür sind die Schriftgröße und gute Farbkontraste wichtig.
- Teilnehmer\*innen sollten bei Einblendung eines Hintergrunds diesen einfarbig wählen oder wenn möglich auf die Einblendung von Hintergrundeffekten verzichten, um visuelle Irritationen bei Bewegungen zu vermeiden.
- In der Videokonferenz soll nachgefragt werden, ob die Lautstärke der Moderator\*innen oder Referent\*innen für alle gut eingestellt ist, und evtl. muss die Lautstärke nachgebessert werden.

### **TOP 4: Sprechen und Entscheiden über Anträge**

Die von der AG Digitalisierung erarbeitete Planungshilfe für barrierefreie digitale Veranstaltungen soll dem Magistrat vorgelegt werden und für alle städtischen digitalen Veranstaltungen als Grundlage dienen.

Der Behindertenbeirat stimmt diesem Antrag an den Magistrat einstimmig ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen zu.

### **TOP 5: Der Magistrat hat beschlossen**

Es gibt aktuell keinen Antrag des Behindertenbeirates an den Magistrat, der noch nicht beschlossen ist.

### **TOP 6: Infos von anderen Gremien**

#### **A: Landesbehindertenrat (LBR)**

Der LBR hat sich mit der Digitalisierung für Menschen mit Behinderungen, mit Katastrophenschutz sowie der ambulanten Versorgung von Menschen mit Behinderungen

in ländlichen Regionen beschäftigt. Ein Mitglied des LBR wurde in den RMV-Fahrgastbeirat entsandt.

**B: Behindertenbeirat des Landkreises Marburg-Biedenkopf**

Es liegen keine Informationen vor, ob der Behindertenbeirat des Landkreises getagt hat.

**C: Seniorenbeirat**

Niemand kann von der letzten Sitzung des Seniorenbeirats berichten.

**D: Kinder- und Jugendparlament (KiJuPa)**

Das KiJuPa hat sich in der letzten Sitzung konstituiert und den Vorstand gewählt.

**E: Fahrgastbeirat**

Niemand kann vom Fahrgastbeirat berichten.

**F: Projektgruppe „Wir sprechen mit“**

Die Projektgruppe ist offiziell mit Auslaufen der Förderung durch Aktion Mensch beendet. Inoffiziell trifft sich die Gruppe noch und hat eine Peer-Beratung entwickelt. Außerdem wurde ein Antrag bei Aktion Mensch für eine Inklusionsagentur gestellt.

**G: AG Move35**

Am 28.04.2022 hat die AG Move35 das erste Mal in Präsenz getagt. Die verbliebenen sieben Handlungsfelder wurden in Gruppen bearbeitet: Radverkehr, KFZ-Verkehr, Verkehrssicherheit, Vernetzte Mobilität, Barrierefreiheit, Straßenraumgestaltung, Kommunikation und Partizipation. Unter anderem wurden folgende Punkte für das Handlungsfeld Barrierefreiheit besprochen:

- Einheitliche Standards bei Querungen sollen umgesetzt werden, so wie sie im Leitfaden unbehinderte Mobilität festgelegt sind. Herr Breiner weist darauf hin, dass der Leitfaden Unbehinderte Mobilität nicht immer DIN-gerecht ist.
- Ein barrierefreier Stadtplan soll alle wichtigen Punkte wie barrierefreie Haltestellen, berollbare Oberflächen, Treppen, WC's aufzeigen.
- Es soll Abstimmungsgespräche und Austausch mit Betroffenenverbänden geben.
- Sicherstellung von barrierefreien öffentlichen WC's und Weiterführung und Ausbau von der netten Toilette sind der AG wichtig.

Alles Weitere kann im Protokoll unter [www.marburg.de/move35](http://www.marburg.de/move35) nachgelesen werden.

Aus dem Beirat kommen Hinweise zu WC's:

- Das WC im Hauptbahnhof bei dem Schulungsraum unter dem Dach ist zu eng.
- Behinderten-WC's sind immer wieder mit anderen Dingen zugestellt und die Sauberkeit lässt manchmal zu wünschen übrig.
- Bei dem Behinderten-WC in der Marburg-Mall sollte ein Schloss für die Nutzung der Euroschlüssel eingebaut werden. Frau Hühnlein informiert, dass dies nach Fertigstellung der Marburg-Mall bei den Bauherren eingefordert, bis jetzt aber noch nicht umgesetzt wurde.
- Auch beim Cineplex sollte die Nutzung des Euroschlüssels möglich sein.

- Quergriffe an den WC-Türen sind hilfreich.
- Die Stützklappgriffe seitlich von WC's sollten rund sein, eckige Griffe sind nicht gut zu greifen.

### **TOP 7: Veränderungen bei den Mitgliedern und Termine vom Behindertenbeirat**

Es gibt keine neuen Informationen.

### **TOP 8: Verschiedenes**

Es wird vorgeschlagen, dass die Personen, die normalerweise aus Gremien berichten, im Falle der Abwesenheit bei der Behindertenbeiratssitzung die Informationen im Vorfeld schriftlich an die Geschäftsstelle geben.

Vertreter\*innen der GeWoBau und der GWH sollen zu folgenden Fragestellungen zu einer Sitzung des Behindertenbeirates eingeladen werden:

- Wie viele barrierefreie Wohnungen gibt es?
- Wie groß sind die barrierefreien Wohnungen?
- Werden Zimmer für Assistenz berücksichtigt?
- Wie viele Wohnungen sind für Sozialleistungsempfänger\*innen bezahlbar?
- Wie sind barrierefreie Wohnungen geschnitten?

Herr Breiner weist darauf hin, dass die nächste Sitzung des Behindertenbeirats am Donnerstag, den 01.09.2022 um **16.30 Uhr** stattfindet.

## **Leichte Sprache (ungeprüft)**

### **TOP 1: Eröffnung und Begrüßung**

Herr Breiner begrüßt alle, die da sind.

Herr Breiner informiert,  
wer nicht kommen kann:

Herr Dr. Bach, Herr Büchner, Herr Jugel, Frau Kräling  
Frau Mayer, Frau Methner, Frau Steffan und Herr Weidemüller.

### **TOP 2: Das Protokoll vom 3. März 2021 genehmigen**

Das Protokoll wird vom Behinderten-Beirat genehmigt.

### **TOP 3: Berichte aus den Arbeits-Gruppen**

#### **A: AG Leichte Sprache**

Die AG Leichte Sprache hat sich nicht getroffen.

#### **B: AG Bau und Verkehr**

Die AG hat über die Grün-Pfeil-Regelung für Rad-Fahrer gesprochen.

Grün-Pfeil-Regelung bedeutet:

An manchen Ampeln hängt neben der Ampel ein Schild.

Auf dem Schild ist ein grüner Pfeil nach rechts.

Und ein Bild von einem Fahrrad.

Das bedeutet:

Rad-Fahrer haben immer grün,  
wenn sie nach rechts abbiegen wollen.

Aber sie müssen aufpassen:

Rechts können Fußgänger über die Fußgänger-Ampel laufen.

Diese Regelung findet die AG für Fußgänger gefährlich,  
die über die Fußgänger-Ampel gehen.

Weil sie den Rad-Fahrer nicht hören.

Deshalb soll eine Stellungnahme geschrieben werden:

Der Behinderten-Beirat ist gegen die Grün-Pfeil-Regelung.

Außerdem hat die AG eine Liste gemacht:

Wie müssen E-Lade-Säulen gebaut werden,

damit Menschen mit Behinderungen die Säulen benutzen können?

An E-Lade-Säulen werden E-Autos aufgeladen.

Das E bedeutet: Elektro.

E-Autos fahren mit Strom.  
Sie müssen Strom tanken.  
Das macht man an E-Lade-Säulen.

Die Wege bei der Waggon-Halle sind barriere-frei\* und sehr gut geworden.  
Die Stellen zur Überquerung der Straße sind für Blinde und Roll-Stuhl-Fahrer gut.  
Die Park-Plätze für Menschen mit Behinderungen sind auf dem oberen Park-Deck.  
Für Roll-Stuhl-Fahrer wäre es besser,  
wenn die Park-Plätze auf dem unteren Park-Deck wären.  
Das soll noch besprochen werden.

Karten für Theater-Vorstellungen können an zwei Stellen gekauft werden:  
In der Stadthalle und in der Oberstadt.  
Die Theater-Kasse in der Stadthalle ist barriere-frei\*.

### **C: AG Inklusion für Kinder und Jugendliche**

Die AG hat mehrmals getagt.  
Alles Wichtige steht in den Protokollen.

### **D: AG Digitalisierung**

Die AG Digitalisierung hat eine Planungs-Hilfe geschrieben:  
für digitale Veranstaltungen.  
Das soll den Mitarbeitern der Stadt-Verwaltung helfen.  
Damit alle gut bei den digitalen Veranstaltungen der Stadt teilnehmen können.

Es gibt noch weitere Vorschläge für die Planungs-Hilfe:

- Die Kamera soll fest stehen.  
Damit das Bild nicht wackelt.
- Wenn eine Präsentation auf dem Bildschirm gezeigt wird:  
Dann soll die Schrift so groß sein,  
dass sie gut zu lesen ist.
- Wenn ein Hintergrund genommen wird,  
dann soll er einfarbig sein.  
Besser ist auf einen Hintergrund zu verzichten.
- Am Anfang von der Veranstaltung soll gefragt werden:  
Ist der Redner laut genug eingestellt?  
Dann kann die Lautstärke noch verbessert werden.

#### **TOP 4: Sprechen und Entscheiden über Anträge**

Die Planungs-Hilfe soll an den Magistrat\* geschickt werden.  
Sie soll von allen Mitarbeitern der Stadt-Verwaltung beachtet werden,  
wenn digitale\* Veranstaltungen stattfinden.

Der Behinderten-Beirat stimmt ab.:

Alle stimmen für die Weiter-Leitung an den Magistrat\*.

#### **TOP 5: Der Magistrat\* hat beschlossen**

Alle Anträge an den Magistrat\* sind erledigt.

#### **TOP 6: Infos von anderen Gremien\***

##### **A: Landes-Behinderten-Rat (LBR)**

Der LBR hat sich damit beschäftigt:

- Digitalisierung\* für Menschen mit Behinderungen
- Katastrophen-Schutz\*
- Wie können Menschen mit Behinderungen gut versorgt werden,  
wenn sie auf dem Land leben?
- Ein Mitglied wurde für den RMV-Fahr-Gast-Beirat bestimmt.

##### **B: Behinderten-Beirat vom Landkreis Marburg-Biedenkopf**

Es gibt keine Information vom Behinderten-Beirat vom Landkreis.

##### **C: Senioren-Beirat**

Vom Senioren-Beirat kann niemand berichten.

##### **D: Kinder- und Jugend-Parlament (KiJuPa)**

Das KiJuPa hat sich das erste Mal nach der Neu-Wahl getroffen.  
In der Sitzung wurde der Vorstand gewählt.

##### **E: Fahr-Gast-Beirat\***

Aus dem Fahr-Gast-Beirat\* kann niemand berichten.

**F: Projekt-Gruppe „Wir sprechen mit“**

Die Projekt-Gruppe ist beendet.

Aber die Gruppe trifft sich noch.

Die Gruppe hat über Peer-Beratung\* nachgedacht und ein Falt-Blatt gemacht.

Außerdem wurde ein Antrag bei Aktion Mensch gestellt:

Es soll eine Inklusions-Agentur\* in Marburg geben.

**G: AG Move35**

Die AG hat sich im April getroffen.

In Arbeits-Gruppen wurde über verschiedene Themen gesprochen:

Zum Beispiel:

Über den Rad-Verkehr, den Auto-Verkehr

und über die Sicherheit im Straßen-Verkehr.

Eine AG hat sich mit Barriere-Freiheit\* beschäftigt.

Es wurde darüber gesprochen:

Was braucht man für Barriere-Freiheit\* beim Bus-Fahren?

Und es soll einen barriere-freien\* Stadt-Plan geben.

Im Plan sollen wichtige Informationen für Menschen mit Behinderungen stehen.

Die AG hat auch über öffentliche Behinderten-WC's gesprochen.

- Es ist wichtig,  
dass die Behinderten-WC's gut zu nutzen sind.
- Behinderten-WC's sind oft zugestellt mit anderen Sachen.
- Bei den WC's im Cineplex und in der Marburg Mall  
sollen spezielle Schlösser eingebaut werden.  
Damit Roll-Stuhl-Fahrer selber die Tür auf-schließen können,  
und andere Menschen das WC nicht beschädigen können.
- Quer-Griffe zum Fest-Halten an der Tür sind wichtig.
- Die Halte-Griffe neben der Toilette sollen rund sein.  
Eckige Halte-Griffe sind schlecht zum Fest-Halten.

**TOP 7: Veränderungen bei den Mitgliedern und Termine vom  
Behinderten-Beirat**

Es gibt nichts zu berichten.



## **TOP 8:      Verschiedenes**

Aus manchen Gremien\* konnte nicht berichtet werden.

Weil die Leute nicht da waren,  
die sonst berichten.

Auch wenn die Leute bei der Sitzung nicht kommen können,  
soll der Behinderten-Beirat informiert werden.

Deshalb sollen die Leute die Informationen aufschreiben.

Damit die Informationen in der Sitzung vorgelesen werden können.

Zur nächsten Sitzung soll ein Mitarbeiter von der GeWoBau eingeladen werden.

Der Behinderten-Beirat möchte Informationen darüber:

- Wie viele barriere-freie\* Wohnungen gibt es bei der GeWoBau?
- Wie groß sind die barriere-freien\* Wohnungen?
- Gibt es in den Wohnungen ein Zimmer für die Assistenz\*?
- Wie viele Wohnungen sind bezahlbar?  
Auch für Menschen, die von Sozial-Hilfe leben?
- Wie sehen die barriere-freien\* Wohnungen aus?

Herr Breiner erinnert:

Die nächste Sitzung vom Behinderten-Beirat findet statt:

Am Donnerstag, 1. September 2022 um 16.30 Uhr.

Gez.

Franz Breiner  
Sitzungsleiter

Gez.

Kerstin Hühnlein  
Protokollantin

## **\*Schwere Worte werden erklärt:**

### **Assistenz (Erklärung Lebenshilfe)**

Eine Person kann etwas nicht selbst tun.

Zum Beispiel:

- alleine wohnen
- Briefe schreiben
- zum Amt gehen

Für manche Dinge braucht sie deshalb Unterstützung.

Darum bekommt sie Assistenz.

Damit ist eine Person gemeint,  
die ihr bei diesen Dingen hilft.

Das ist ein Assistent.

Das können Pädagogen oder auch Sozial-Arbeiter sein.

### **Barriere-frei und Barriere-Freiheit**

Barriere-frei bedeutet:

Keine Barrieren.

Barrieren sind Hindernisse.

Durch Barrieren werden manche Menschen an etwas gehindert.

Sie können nicht teilhaben.

Aber jeder hat das Recht überall dabei zu sein.

Deshalb brauchen Menschen mit Behinderung Barriere-Freiheit.

Und jeder braucht etwas Anderes:

- Rolli-Fahrer brauchen Rampen
- Blinde Menschen brauchen Blinden-Schrift
- Menschen mit Lern-Schwierigkeiten brauchen Leichte Sprache
- Gehörlose Menschen brauchen Gebärden-Sprache

### **Digital (Erklärung Lebenshilfe)**

Digital bedeutet:

Informationen sind so gespeichert,  
dass sie ein Computer verstehen kann.

Auch andere elektronische Geräte können das.

Digitale Informationen sind auf elektronischen Speichern.

Zum Beispiel auf:

- einer CD
- einer DVD
- einem USB-Stick
- einer Speicher-Karte
- und einer Computer-Festplatte.

## **Digitale Veranstaltungen**

Digitale Veranstaltungen sind Veranstaltungen, die über Internet stattfinden.

Man kann mit dem Computer oder dem Handy dabei sein.

## **Digitalisierung**

Digitalisierung bedeutet:

Wenn alles nur noch mit dem Computer gemacht wird.

Wenn man kein Papier mehr verwendet und abheftet.

Wenn Papiere eingescannt werden.

Und im Computer gespeichert werden.

Wenn es keine Papier-Akten mehr gibt,

sondern Akten im Computer.

## **Fahr-Gast-Beirat**

Der Fahr-Gast-Beirat ist so etwas Ähnliches wie eine Arbeits-Gruppe.

Der Beirat bespricht neue Ideen und Probleme beim Bus-Fahren.

## **Gremien**

Gremien sind Gruppen von Menschen.

Die Gruppen arbeiten an einer bestimmten Aufgabe.

In der Gruppe arbeiten meistens Fach-Leute mit.

Hier sind gemeint:

Senioren-Beirat,

Kinder- und Jugend-Parlament,

Behinderten-Beirat vom Land-Kreis,

Landes-Behinderten-Rat.

## **Inklusion**

Inklusion bedeutet:

Alle gehören dazu.

Von Anfang an.

Inklusion gilt für alle Menschen.

Niemand wird ausgeschlossen.

Alle Menschen haben gleiche Rechte.

Jeder darf überall mitmachen,  
wenn er das möchte.

Jeder entscheidet selbst,  
was er wo machen möchte.

### **Inklusions-Agentur**

Agentur ist so etwas Ähnliches wie eine Firma.

Die Inklusions-Agentur kümmert sich um Probleme bei der Inklusion\*.

Sie wollen die Barriere-Freiheit für Menschen mit Behinderungen verbessern.

### **Katastrophen-Schutz (in Anlehnung an [www.hurraki.de](http://www.hurraki.de))**

Katastrophen-Schutz ist ein System:

Wie Menschen vor Gefahren gewarnt werden können.

Vor Unwetter, Feuer, Gift und anderen Bedrohungen.

Gewarnt wird mit akustischen und optischen Signalen:

Sirenen und Warn-Leuchten,

über Radio, Fernsehen und über das Internet.

Es gibt dann Informationen:

Von wo die Gefahr kommt.

Was für eine Gefahr besteht.

Wo man in Sicherheit ist.

Was man noch tun kann.

### **Magistrat**

Der Magistrat ist die Regierung von der Stadt Marburg.

Die Regierung ist eine Gruppe von Personen.

Das sind Politiker.

Zum Magistrat gehören auch:

Der Ober-Bürgermeister, die Bürgermeisterin und die Stadträtin.

Die Politiker treffen sich regelmäßig zu Sitzungen.

In den Sitzungen sprechen sie über die Stadt Marburg.

Und sie treffen Entscheidungen für die Stadt Marburg.

### **Peer-Beratung (Erklärung von Hurraki)**

Peer-Beratung ist Hilfe für andere Menschen.

Menschen geben anderen Menschen Wissen weiter.

Oder eigene Erfahrungen.

Oder Unterstützung bei schwierigen Fragen.

Die Person, die anderen hilft,

hat die gleichen Erfahrungen gemacht.

Darum kann die Person gut helfen.

### **RMV-Fahr-Gast-Beirat**

Der RMV-Fahr-Gast-Beirat ist so etwas Ähnliches wie eine Arbeits-Gruppe.

Der Beirat bespricht neue Ideen und Probleme beim Bus- und Zug-Fahren.